

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 1. Stück.

Sonnabend, den 5. Januar 1839.

## Inhalt.

Nöthige Vorsicht beim Gebrauche der Wasserstoffgas : Zünd-  
maschinen. — Miscelle. — Milde Wohlthaten. — Laubstumm-  
Anstalt. — Königlicher Servis. — Verzeichniß der Gebornen. —  
Hallischer Getreidepreis. — 44 Bekanntmachungen.

## I.

Nöthige Vorsicht beim Gebrauche der Wasser-  
stoffgas : Zündmaschinen.

In der Wiener Zeitung stand vor Kurzem folgendes,  
in mehrere andere Blätter übergegangenes Schreiben  
des Herrn Dr. v. Holger, akademischen Docenten der  
Cameral-Chemie, über eine höchst wichtige Vorsicht  
beim Gebrauche der Wasserstoffgas : Zündmaschinen,  
der sogenannten electrischen Lampen: Nachfolgender  
Vorfall, der glücklicher Weise ohne bleibende Beschä-  
digung ablief, mag beweisen, wie sehr in gegenwärti-  
ger Zeit die möglichste Verbreitung der allgemeinsten  
Lehren aus dem Gebiete der Naturkunde zu wünschen  
wäre. Ein mir bekannter Besitzer einer solchen Zünd-  
maschine wollte sich damit Licht machen, zufällig war  
die äußere Spitze des Gasleitungs-Rohres abgeschraubt,  
der Gasstrom kam also aus einer weitem Oeffnung als  
XL. Jahrg. (1) gewöhnlich

gewöhnlich, nun entstand statt des gewöhnlich ruhigen Brennens des Gases eine Explosion, die bis in das untere Stockwerk hörbar war; der Messingdeckel der Maschine wurde krumm gebogen, das äußere Glas in Trümmern herumgeschleudert und die darin enthaltene verdünnte Schwefelsäure verspritzt; beschädigt wurde Niemand, die Schwefelsäure machte einige Flecken in umherliegende Kleidungsstücke, die aber durch kaustischen Salmiakgeist schnell vertrieben wurden. Indes hätten bedeutende und unheilbare körperliche Verletzungen, z. B. Verlust der Augen durch die Glasstrümmen entstehen können. Den Grund dieser Explosion kennt jeder Physiker seit einer Reihe von Jahren genau genug; bei dem immer weiter verbreiteten Gebrauche dieser Zündmaschinen dürfte es aber im Interesse des allgemeinen Wohls liegen, nicht nur die Ursache dieser Erscheinung, sondern auch das Mittel, sich vor ähnlichen Unfällen zu bewahren, genau anzugeben, damit nicht diese bequemen und sehr zweckmäßig eingerichteten Zünd-Vorrichtungen, wenn solch ein Ereigniß zufällig bekannt würde, in üblen Ruf kämen und man sich vor ihrer Anwendung scheue. — Die Gasart, welche in dem Glasgefäße dieser Maschine aus der verdünnten Schwefelsäure (Vitriol) und dem Zinke entwickelt wird, und welche sich in Berührung mit dem Platinschwamme entzündet, ist das Wasserstoffgas, Hydrogengas; daselbe, mit welchem die Luftbälle gefüllt werden. Tritt dies durch eine enge Oeffnung, also in einem dünnen Ströme, in die Atmosphäre, so brennt es nach dem Anzündn ruhig fort. Ist es jedoch auf irgend eine Art in dem Behälter, wo es vor dem Ausströme gesammelt wird, mit atmosphärischer Luft gemengt, so ist diese Mischung das Knallgas, welches sich mit einer so heftigen Explosion entzündet, daß die Gefäße, worin es gesammelt ist, zerschmettert werden. In dem angeführten Falle war nicht reines Hydrogen, sondern Knallgas in der Maschine enthalten, daher die Explosion beim Entzündn; es war nämlich früher der mes-

singene



singene Deckel der Maschine abgehoben und in der Art wieder auf das Glasgefäß gesetzt worden, daß in der Glasglocke, in welcher sich das Hydrogen ansammeln muß, atmosphärische Luft zurückblieb, folglich sich Knallgas bildete. Dieses strömte durch eine weitere Oeffnung als gewöhnlich aus, daher pflanzte sich die Entzündung auf die ganze in der Maschine angesammelte Gasmenge fort, und die Explosion wurde um so heftiger. — Um sich vor ähnlichen Unfällen zu sichern, muß man, wenn der Deckel der Maschine zu irgend einem Zwecke abgehoben wird, das unmittelbar nach Wiederaufsetzung desselben entbundene Gas nicht entzünden, sondern dasselbe bei Entfernung oder Verhüllung des Platinschwammes unangezündet ausströmen lassen, damit die etwa gebildete Knallluft wieder ausgetrieben werde und reines Hydrogen in dem Gasbehälter sei. Bei regelmäßigem Gange der Gasentbindung kann man annehmen, daß, wenn das Gas, welches sich durch eine halbe Stunde nach Wiederaufsetzung des Deckels entbindet, ohne entzündet zu werden, ausströmt, jede Gefahr beim Anzünden des Gasstromes vorüber sei. Das Abschrauben der Spitze des Gasleitungsrohres trug ohne Weiteres zur Verbreitung der Entzündung in das Innere der Maschine bei; bei der engen Ausströmungs-Mündung würde vielleicht nur das ausgeströmte, nicht das im Gefäße enthaltene Gasgemenge auf einmal explodirt haben, und das Glas würde nicht zertrümmert worden sein. Je weiter die Ausströmungs-Oeffnung ist, desto leichter ist es möglich, daß durch sie Athmosphärluft einströmt und das Hydrogen in Knallgas umwandelt, wie es aus dem verschiedenen specifischen Gewichte beider Gasarten leicht begreiflich ist. Wird der Deckel nicht abgehoben und die Spitze des Gasleitungsrohres nicht abgeschraubt, so können diese Zündmaschinen ohne die mindeste Gefahr gebraucht werden, wie dies zum Behufe Jener bemerkt werden muß, die ähnliche Aufsätze lesen, nicht verstehen, und durch ihre Urtheile darüber harmlose Leute in Angst versetzen.



versehen. Nicht den regelmässigen Gebrauch der Wasserstoffgas-Zündmaschine verdächtig machen will diese Warnung, sondern nur Jedermann vor dem Schaden bewahren, der ihm aus dem regelwidrigen Gebrauche derselben zugehen könnte.

## II.

### M i s c e l l e.

Die englische Bibelgesellschaft hat jetzt bereits die Psalmen und die Evangelien des Matthäus und Johannes mit erhabener Schrift für Blinde drucken lassen, so daß diese, durch die Fingerspigen die Buchstaben fühlend, das Wort Gottes lesen können.

### Chronik der Stadt Halle.

#### 1. Milde Wohlthaten.

Die von einigen jüngeren Scholaren des Königl. Pädagogiums eingegangenen und durch den Herrn Dr. D—l mir übergebenen 2 Thlr. 15 Sgr. sind dem Willen der milden Geber gemäß, und auf die dem Herrn Dr. D. näher angezeigte Weise, an vier bedürftige Familien hieselbst zur Verwendung für deren Kinder am heiligen Weihnachtsabende vertheilt worden. Auch ich sage für diese Geschenke herzlichsten Dank.

Glauchau, den 31. December 1838.

Der Superintendent Dr. Siemann.



## 2. Taubstummen-Anstalt.

Von einer Dame erhielt ich Stickereien für die Taubstummen-Anstalt, damit die Taubstummen bei dem Unterricht in der Verfertigung von Papparbeiten aus denselben 2 Stück Serviettenringe und ein Nadelbuch verfertigen sollten. Außerdem erhielt ich für gedachte Anstalt von einer andern Dame 10 Sgr. Jenen Wohlthäterinnen sage ich für diese Gaben der Liebe meinen besten Dank.

U. Klop.

## 3. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat December 1838 ist den 7. und 8. d. M. von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 3. Januar 1839.

Die Servis-Deputation.

4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
November. December 1838.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 9. Novbr. dem Müller in Wesnitz Rosner Zwillingekinder, Henriette Friederike Ottilie und Gottlieb Hermann Otto. (Nr. 996.) — Den 15. dem Justizcommissar Siebiger ein S., Heinrich Friedrich Otto. (Nr. 927.) — Den 21. dem Aufläder auf hiesigem Pacht hofe Vorberg eine L., Charlotte Philippine Bertha. (Nr. 2154.) — Den 4. Dec. dem Schneidermeister Stumpfer Nagel eine Tochter, Anna Mathilde. (Nr. 990.) — Den 7. dem Fleischermeister

Zim-

Zimmermann ein S., Christian Friedrich. (Nr. 1012.)  
 — Den 9. dem Schuhmachermeister Nauendorf ein Sohn, Paul Friedrich Carl. (Nr. 154.) — Den 11. dem Schneidermeister Boock eine T., Auguste Wilhelmine Louise. (Nr. 63.) — Den 14. dem Tischlermeister Jänecke ein S., Carl Franz. (Nr. 760.)

Ulrichs parochie: Den 20. Novbr. dem Kunstmalers Steuer eine T., Amalie Elorilde Anna. (Nr. 168.) — Den 15. Dec. dem Maurer Schröder ein S., Heinrich Gottfried Franz. (Nr. 246.)

Moritz parochie: Den 29. Nov. dem Schneidermeister Jahn eine T., Minna. (Nr. 483.) — Den 18. Dec. dem Tuchmacher Schröder eine T., Christiane Amalie. (Nr. 2235.) — Den 24. ein unehel. S. — Den 27. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 26. Novbr. dem Schneidermeister Prosniesky eine Tochter, Caroline Marie Theodore Emilie. (Nr. 401.) — Den 4. Decbr. dem Böttchermeister Kopp ein S., August Franz. (Nr. 392.)

Katholische Kirche: Den 24. Dec. dem Papierfabrikanten Berg eine T., Marie Eva. (Eröllwig.)

Neumarkt: Den 16. Decbr. dem Kutscher Juszkowsky ein S., Johann August Wilhelm. (Nr. 1182.) — Den 23. dem Handarbeiter Möbius ein Sohn, August Louis Wilhelm. (Nr. 1155.)

Glauchau: Den 24. Nov. dem Handarbeiter Sachse ein S., Friedrich August. (Nr. 1724.) — Den 10. Dec. dem Tischlermeister Haasenritter ein Sohn, Gottlob Wilhelm. (Nr. 2023.) — Den 17. dem Böttcher Gläser ein S., Franz Louis. (Nr. 1794.) — Dem Böttchermeister Hildebrandt eine Tochter, Caroline Friederike. (Nr. 1756.) — Den 21. dem Tischlermeister Thiele eine T., Ernestine Emma. (Nr. 1791.) — Den 23. dem Zimmermann Pohle ein S., August Carl. (Nr. 1748.)

b) Ge:



## b) Getraute.

Marienparochie: Den 25. Dec. der Schneidermeister Kühne mit M. L. F. Grundmann.

Ulrichsparochie: Den 26. Dec. der Schuhmachermeister Brandenburg mit M. D. F. Schumann. — Den 27. der Handarbeiter Schmidt mit F. A. Wesberling.

Neumarkt: Den 30. Dec. der Kutscher Voigt mit L. L. Apelt.

Militairgemeinde: Den 26. Decbr. der Stammgesfreite Hartmann mit M. D. A. Barth.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Dec. der Handarbeiter Guericke, alt 60 J. Gehirnlahmung. — Den 22. des Handarbeiters Friedrich in Eismannsdorf Ehefrau, alt 50 J. Wassersucht. — Den 24. der Prediger Abel aus Wülfingerode bei Nordhausen, alt 36 J. 3 M. 1 W. 6 T. Schlagfluß. — Des Sattlermeisters Eugling L., Amalie Henriette Emilie, alt 2 J. 4 M. 3 W. 5 T. Scharlachfieber. — Des Kutschers Conrad in Louchstädt S., Carl, alt 17 J. Rückenmarkleiden. — Den 26. des Schönfärbermeisters Mengel S., Carl Adolph, alt 1 J. 5 M. Lungenlahmung. — Des Drehorgelspielers Michael L., Joh. Friederike Dorothee, alt 4 M. 3 W. Krämpfe. — Des Maurergesellen Gotsch Ehefrau, alt 27 J. 1 W. 1 T. Nervenfieber. — Den 27. des Maurergesellen Ritschmann L., Johanne Friederike Christiane, alt 7 J. 6 M. Scharlachfieber. — Den 28. des Leinwebers Kummeling in Quersfurt L., Therese, alt 22 J. Scharlachfieber. — Der Gärtner Ziegler, alt 41 J. 9 M. Herzfehler. — Den 30. des Tischlermeisters Wagner L., Marie Emilie Bertha, alt 7 J. 10 M. 3 W. 3 T. Scharlachfieber.

Ulrichsparochie: Den 24. Dec. des Schuhmachermeisters Würzburg L., Sophie Bertha, alt 1 W. 1 T. Krämpfe. — Des Böttchergesellen Schaaf S., Gottfried Franz Eduard, alt 9 M. 2 W. 1 T. Krämpfe.

Moritz:



Moritzparochie: Den 29. Decbr. des pfännerschaftlichen Factors Erdmann S., August Heinrich, alt 4 J. 1 M. 3 W. Scharlachfieber. — Den 30. des Handarbeiters Neuhold S., Gottlieb Friedrich Christian, alt 1 J. 5 M. Abzehrung.

Dankirche: Den 28. Dec. des Nagelschmidtgesellen Schröder S., Friedrich Christoph, alt 16 J. Leberverhärtung.

Katholische Kirche: Den 28. Decbr. des Nagelschmidtgesellen Glocher genannt Kluge S., Johann Hermann Carl, alt 4 J. 4 M. Steckfluß.

Krankenhaus: Den 24. Decbr. der Handarbeiter Schwarz, alt 26 J. Wassersucht.

Neumarkt: Den 30. Decbr. der Bäckergefelle Behling, alt 67 J. Schlagfluß.

Glauchau: Den 17. Decbr. des Ziegeldeckersmeisters Fischer Wittwe, alt 60 J. 6 M. Geschwulst. — Den 19. des Handarbeiters Saalman Zwillingsstockter, Johanne Amalie, alt 1 J. 4 M. Wasserkopf. — Den 29. die Wittve Sophie Elisabeth Pabst, alt 66 J. Darmentzündung.

### 5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. Januar 1839.

	2 Thlr. 15 Sgr. — Pf.	bis	2 Thlr. 25 Sgr. — Pf.
Weizen	2 : 3 : 9 :	—	2 : 6 : 3 :
Roggen	1 : 3 : 9 :	—	1 : 11 : 3 :
Gerste	— : 25 : — :	—	— : 28 : 9 :
Hafer	— : — : — :	—	— : — : — :

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der im Monat December 1838 hierselbst polizeilich bestraf-  
ten Personen.

- |  |              |
|--|--------------|
| 1) Wegen muthwilligen Bettelns   | 50 Personen. |
| Hiervon wurden 25 mit Arrest, 10 mit Zwangs-<br>arbeit bestraft und 15 mit Reiseroute in ihre<br>Heimath gewiesen.   |              |
| 2) Wegen lieberlichen Umhertreibens  | 14           |
| Hiervon wurden 2 mit Arrest u. 7 mit Zwangs-<br>arbeit bestraft, 4 mit Reiseroute in ihre Hei-<br>math gewiesen und bei 1 die sechsmonatliche<br>Einstellung in die Correctionsanstalt zu Zeitz<br>in Antrag gebracht. |              |
| 3) Wegen Scandals, öffentl. Ruhestörung<br>und sonstigen Straßenunsugs   | 6            |
| 4) „ unterlassener polizeil. Meldung   | 2            |
| 5) „ Schulversäumnis der Kinder  | 22           |
| Hiervon wurden 20 mit Geld resp. Arrest<br>und 2 mit Zwangsarbeitsstrafe belegt.   |              |
| 6) Wegen unterlassener Straßenreinigung  | 4            |
| 7) „ Auflagerns des Düngers auf der<br>Straße nach der gesetzlich erlaub-<br>ten Zeit  | 2            |
| 8) „ Beschädigung der öffentlichen An-<br>lagen  | 1            |
| 9) „ Gästezekens nach Ablauf der Po-<br>lizeistunde (Schenkwirthe)   | 1            |
| 10) „ Tabakrauchens an feuergefährli-<br>chen Orten  | 2            |

Summa 104 Personen.

Außerdem wurden 51 Personen wegen Criminal-  
vergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffen-  
den Gerichte abgeliefert. Die gestohlenen Sachen wur-  
den größtentheils wieder herbeigeschafft.

Halle, den 2. Januar 1839.

Der Magistrat.



Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Frau Amtmann Wibrans in Nichtewig.
- 2) An Hrn. Stud. med. Unzer in Kiel.
- 3) An den Zimmergesellen Müller in Erfurt.
- 4) An Hrn. Rosenhahn in Erfurt.
- 5) An Hrn. E. Unruh in Gera.
- 6) An Fräulein Schwedel in Leipzig.
- 7) An Frau Generalin v. Decker in Carlsruhe.
- 8) An den Husar Jänisch in Schmiedeberg.
- 9) An Hrn. Schneidermeister Schmidt in Roitsch.
- 10) An Gottlieb Jerige in Ebbejün.

Halle, den 2. Januar 1839.  
Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Anzeige. Auf Veranlassung mehrerer hiesiger Bürger haben Unterzeichnete sich bewogen gefühlt, Herrn Dr. Döbereiner zu ersuchen, einen vollständigen cursus über allgemeine Chemie in Beziehung auf Kunst und Gewerbe vorzutragen und diese Vorträge durch zweckmäßige Experimente zu erläutern. Sollte noch Jemand an diesen Vorträgen, die gegen den 10—12. Januar beginnen werden, Theil zu nehmen gesonnen sein, so kann er das Nähere bei Hrn. Dr. Döbereiner, kleine Ulrichsstraße Nr. 1004, erfahren.

G. Salomon. Aug. Scharre.

Fetten starken geräuch. Bornholmer Lachs  
und frische Hollsteiner Auster n empfing  
die Riselsche Handlung.

Frischen großkörnigten Russischen Caviar  
in kleinen Fässhcn von 1 Pfund empfiehlt die Riselsche Handlung.

Elaine: Seife von vorzüglicher Güte empfiehlt  
Carl Mertens.

Große Klausstraße und alter Markt.

Spieltarten aus der Naumburger Fabrik, die sich durch ihre Dauer bisher hier ausgezeichnet haben, verkauft zum Fabrikpreise

S. W. Rüprecht.

Hasenbälge kauft fortwährend zum höchsten Preis  
Gustav Jonson, Bröderstraße.

Hasenfelle kauft zum höchsten Preis  
Ernst Hal.

Hasenfelle kauft zum höchsten Preis  
Meyer Michaelis,  
großer Schlamm Nr. 958.

4 fette Schweine stehen zusammen oder einzeln in Nr. 1358 Promenade zu verkaufen; auch ist daselbst Hausbackenbrot das Pfund zu 8 Pfennigen zu haben.

Bei mir sind frische Hefen zu haben.

Hertzberg, kleiner Sandberg Nr. 255.

In dem Hause in der Schmeerstraße Nr. 488 sind zwei Logis zu vermieten. Das Nähere darüber in der Steinstraße Nr. 85.

In der Märkerstraße Nr. 444 ist ein Logis von 2 Stuben, Kammern nebst Küche auf Ostern zu vermieten.

In meinem Hause in der Barsüßerstraße ist eine Wohnung von 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Bodenraum und Feuerungsgefaß von Ostern ab zu vermieten.  
Der Kaufmann Fürstenberg.

Mehrere Logis für kinderlose Familien oder einzelne Personen sind zu vermieten große Klausstraße Nr. 868.

Ein Logis von mehreren Stuben und Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und übrigen Zubehör ist von Ostern ab zu vermieten Steinweg Nr. 1690.

Henrich.

Eine große Stube, Kammer und Küche nebst allen Zubehör, steht noch zu vermieten, und kann sogleich oder zum 1. April bezogen werden. Das Nähere an der Post in Nr. 279 bei C. Düwert.

In meinem Hause große Ulrichsstraße Nr. 19 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben und 4 Kammern nebst Zubehör, von Ostern 1839 ab zu vermietthen.

L. Lichler.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammern und Küche in der ersten Etage und eine Stube nebst Kammer in der zweiten Etage ist von Ostern an zu vermietthen Bruno'swarte Nr. 525 beim

Tischlermeister Ulbricht.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine kleine Familienwohnung, bestehend aus zwei, auch drei Stuben, mehreren Kammern, Küche, Bodengelass, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, zu vermietthen.

Vor dem Steinhof Nr. 1496 ist ein Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, von Ostern ab anderweitig zu vermietthen.

Müller.

Kleine Steinstraße Nr. 209 steht ein kleines Familienlogis an eine stille Familie von Ostern ab zu vermietthen.

Auf dem alten Markt Nr. 554 ist die oberste Etage an eine stille Familie zu vermietthen.

Vor dem Steinhof ist das Logis zu vermietthen, welches jetzt Meister Vornscheim bewohnt.

Wittwe Erge.

Ostern 1839 wird mein Backhaus Steinweg Nr. 1710 pachtlos, desgleichen das Haus Nr. 1709, so wie ein Torplatz mit Einfahrt und Zubehör in Nr. 1774. Sämmtliche Häuser sind übrigens auch verkäuflich, und erfahren Pacht- und Kauflustige das Nähere Nr. 1710 eine Treppe hoch. Halle, den 1. Januar 1839.

Wittwe Secker.

Vor dem Klausthof Nr. 2158 sind Stuben und Kammern zu vermietthen.

Ein Torplatz nebst Zubehör ist zu Ostern d. J. Rathhausgasse am Karzerplan Nr. 245 zu verpachten.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 53 ist die Parterre-Wohnung auf kommende Ostern an eine stille Familie oder einzelne Person zu vermieten.

Bruno'swarte Nr. 533 ist eine Stube, Kammer, Küche nebst Feuerungsgelass künftige Ostern an ordnungsliebende Leute zu vermieten.

Alter Markt Nr. 629 sind 2 Stuben und Zubehör, nebst geräumigen Boden und einen Raum zu einer großen Werkstelle leicht einzurichten, auf Ostern zu vermieten; auch ein Logis mit Stallung für einen Fuhrmann.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör ist an ordentliche Leute zu vermieten Schmeerstraße Nr. 707.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus einer Stube nebst Kammer, Küche und Vorlgelass ist an eine einzelne Dame oder Herrn, jedoch ohne Meubles und Aufwartung, zu vermieten in Nr. 954 am Kleinschmieden.  
Wilhelm Schröder.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1016 sind zu Ostern zwei Stuben und 2 Kammern mit Meubles zu vermieten.

In Nr. 1706 auf dem Steinwege ist das untere Revier, bestehend in Stube, Kammer, Alkoven, Küche, Bodenkammer u. s. w., an ruhige, wo möglich kinderlose Familien zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Ischorn.

In dem Hause vor dem Leipziger Thore Nr. 1572 sind 4 Stuben, Kammern und Zubehör nebst einem gut angelegten Garten auf kommende Ostern zu vermieten; auch kann solches gleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen Glaucha, Mittelwache Nr. 1775.

Eine große tapezirte Stube nebst Kammer ist zu Ostern an einen einzelnen Herrn oder Dame, mit oder ohne Meubles, zu vermieten. Eben so ist ein geräumiger heller Laden nebst Wohnung und Zubehör ebenfalls zu Ostern zu vermieten, kleine Klausstraße Nr. 912 dem Kronprinzen gerade gegenüber.

## Kunstnachricht.

Sonntag den 5. Januar 1839

Fünfte musikalische Abendunterhaltung.

Georg Schmidt.

Zur 1sten Klasse 79ster Lotterie, deren Ziehung den 10ten dieses Monats beginnt, sind Loose zu den bekannten Planpreisen und Pläne unentgeltlich zu bekommen beim Königl. Lotteriez-Einnehmer L. Lehmann in Halle a. S.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich von Dienstag als den 8ten d. M. nicht mehr auf dem Fleischmarkt, sondern im Laden meines große Klausstraße Nr. 825 früher Hrn. Kaufmann Voigtschen Hauses, meine frischen und geräucherten Waaren verkaufe.

Halle, den 3. Januar 1839.

Carl Hänschel, Schweineschlächter.

Bairisch Lagerbier empfing wieder

Moriz Förster.

Der Adresszettel Nr. 1279 ist verloren worden und man bittet den Finder um gefällige Rückgabe desselben in Nr. 2234 binnen 14 Tagen; geschieht dieses aber während dieser Zeit nicht, so soll er für erloschen betrachtet werden.

Sonntag den 6. Januar lade ich zum Tanzvergnügen ergebenst ein und bitte meine Gönner und Freunde, mich zahlreich zu besuchen.

Thomä zur Stadt Cöln.

Holzauction. Sonntag den 6. Januar 1839, Nachmittags 1½ Uhr, sollen aus dem hiesigen sogenannten Kielschgarten eine Quantität von etwa 160 Stück Eßern und Weispappeln auf dem Stamme gegen baare Zahlung versteigert und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Schiepzig.

Berndt.